

Kinderbrandstiftungen in der Landwirtschaft

11. Juni 1959

Information Nr. 390/59 – Bericht über verstärktes Auftreten von Kinderbrandstiftungen in der Landwirtschaft

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 193, Bl. 5–7 (5. Expl. – zurückgegebenes Maron-Exemplar).

Serie

Informationen.

Verteiler

Neumann, Mückenberger, Paul Scholz, Reichelt, Maron – MfS: Ablage.

Vermerk

Im Dokumentenkopf neben Verteiler: »Information zurück«. – Über Dokumentenkopf: unauflösbare Wortfolge. Handschriftlicher Nachtrag im Verteiler: »Für Gen. Maron 1 Expl. nachgeschrieben«.

Bemerkungen

Dem Bericht wurden die Anschreiben an das Ministerium des Innern Karl Maron vom 26.6.1959, an den Stellvertreter des Ministerpräsidenten Paul Scholz vom 18.6.1959 und an den Minister für Land- und Forstwirtschaft Hans Reichelt vom 18.6.1959 als Beimaterial hinzugefügt. Den Genannten wurde die vorliegende Information übersandt mit der Bitte um Kenntnisnahme und Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Verhinderung von Brandstiftungen.

Die Untersuchung der Ursachen für die in der Landwirtschaft der DDR aufgetretenen Brände zeigt, dass ein sehr hoher Anteil auf Kinderbrandstiftung zurückzuführen ist. Während 1957 insgesamt 144 durch Kinder verursachte Brände ermittelt wurden, waren es 1958 bereits 168 solcher Brände, die einen Schaden von 2 195 460 DM¹ verursachten. Davon wurden der sozialistische und private Sektor der Landwirtschaft fast gleich betroffen.

Im Jahre 1959 zeigt sich bereits ein weiteres erhebliches Ansteigen der Kinderbrandstiftungen und gibt Veranlassung, besonders auf diese Entwicklung hinzuweisen. Allein von Januar bis Mai 1959 wurden 136 durch Kinder verursachte Brände festgestellt, durch die ein Schaden von 1 630 660 DM entstanden ist.

Bei einem Vergleich der ersten vier Monate des Jahres 1958 mit diesem Zeitraum des Jahres 1959 ergibt sich eine Steigerung um 100 %.

– 1.1.1958 bis 30.4.1958: 51 Brände = 463 870 DM Schaden

– 1.1.1959 bis 30.4.1959: 105 Brände = 814 195 DM Schaden

Beachtlich ist auch der weitere Anstieg der Kinderbrandstiftungen im Mai 1959 (31 Brände), wobei der eingetretene Schaden (816 465 DM) noch über der Gesamtschadenssumme der ersten vier Monate liegt.

In der Zeit von Januar bis Mai 1959 sind besonders die Bezirke

– Neubrandenburg mit 26 Kinderbrandstiftungen

– Magdeburg mit 24 Kinderbrandstiftungen

– Potsdam mit 22 Kinderbrandstiftungen

– Schwerin mit 20 Kinderbrandstiftungen

– Halle mit 12 Kinderbrandstiftungen

– Erfurt mit 8 Kinderbrandstiftungen

– Rostock mit 7 Kinderbrandstiftungen

zu erwähnen.

Im Bezirk Neubrandenburg wurden allein im April 1959 zwölf Kinderbrandstiftungen mit über 75 000 DM Schaden und im Mai acht durch Kinderhand verursachte Brände mit 84 000 DM Schaden festgestellt. Im Bezirk Potsdam wurden im April fünf Brände durch Kinder verursacht (Schaden: 12 400 DM); im Mai waren es elf Brände mit einem Schaden von 45 750 DM.

Dazu einige Beispiele:

Am 27.5.1959 kam es bei einem Einzelbauern und in der LPG in Pritzwald, [Bezirk] Rostock, zu einem Großbrand, bei dem ein Schaden von 500 000 DM entstand. Der Täter war ein fünfjähriger Junge.

Am 2.5.1959 brannten Kinder die Gemeinschaftsscheune von acht werktätigen Einzelbauern in Wilhelmslust, [Bezirk] Neubrandenburg, nieder, wodurch 60 000 DM Schaden verursacht wurden.

In Dölitz, [Bezirk] Neubrandenburg,² kam es am 19.4.1959 bei dem Mittelbauern [Name 1] und dem werktätigen Bauern [Name 2] zu einem Scheunen- und Stallbrand, bei dem 16 Tiere und landwirtschaftliche Geräte im Werte von insgesamt 60 000 DM vernichtet wurden. Als Täter wurde der fünfjährige Sohn des Bauern [Name 1] festgestellt.

In der LPG Altwarp, [Bezirk] Neubrandenburg, kam es am 15.5.1959 durch eine Kinderbrandstiftung zu einem Schaden von ca. 23 000 DM. In Anbetracht der hohen und steigenden Anzahl der durch Kinder verursachten Brände wird vorgeschlagen, über die Jugendorganisationen (FDJ und JP) sowie über das Volksbildungswesen in Verbindung mit der Feuerschutzpolizei eine entsprechende Aufklärungs- und Erziehungskampagne durchzuführen, die neben der Einwirkung auf die Kinder besonders auch die Verantwortlichkeit der Eltern berücksichtigen müsste. Dabei ist zu überlegen, ob nicht eine solche Kampagne obligatorisch in sämtlichen Schulen der Landgebiete durchgeführt werden sollte.

Weiterhin erscheint es zweckmäßig, zur Durchführung dieser Aufklärungskampagne auch stärker die Presse und den Rundfunk einzubeziehen und eventuell als zu verallgemeinernde Erziehungsmaßnahme einen Prozess durchzuführen und auszuwerten, in dem Eltern wegen grober Vernachlässigung der Aufsichtspflicht und darauf zurückzuführender Kinderbrandstiftung zur Verantwortung gezogen werden. Die Leiter der Bezirksverwaltungen des MfS wurden angewiesen, mit den 1. Sekretären der Bezirksleitungen der Partei Rücksprache zu nehmen und diesen entsprechende Vorschläge nach der Lage im jeweiligen Bezirk zu unterbreiten.

Der Stellv. Ministerpräsident Paul Scholz³ und Minister Reichelt⁴ wurden von dieser Situation ebenfalls verständigt.

1

Im Zuge der Währungsreform im Juli 1948 auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone wurde die Reichsmark als bis dahin gültiges Zahlungsmittel durch die Deutsche Mark der Deutschen Notenbank abgelöst. Bis 1964 hieß die Währung in der DDR also auch Deutsche Mark (DM). Erst 1964 wurde sie in Mark der Deutschen Notenbank (MDN) und mit Gründung der Staatsbank der DDR im Jahr 1968 in Mark der DDR (M) umbenannt.

2

Im Original: »Dolitz«. Dölitz ist ein Ortsteil der Gemeinde Gnoien im heutigen Landkreis Rostock in Mecklenburg-Vorpommern.

3

Paul Scholz, Jg. 1902, SED-Funktionär, 1950–52 Minister für Land- und Forstwirtschaft, 1952–53 Leiter der Koordinierungs- und Kontrollstelle für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, 1953–55 erneut Minister für Land- und Forstwirtschaft, 1952–67 Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der DDR, 1956–61 Vorsitzender des Zentralen Beirates für LPG beim Ministerrat der DDR.

4

Hans Reichelt, Jg. 1925, Funktionär der DBD, seit 1950 Mitglied und Sekretär des Parteivorstandes der DBD sowie Volkskammerabgeordneter, 1953 kurzzeitig Landwirtschaftsminister der DDR, anschließend Besuch der Zentralschule für Agrarpolitik des ZK der SED in Schwerin, 1954 Staatssekretär im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, 1955–63 erneut Minister für Land- und Forstwirtschaft.